

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Weitere Informationen](#) **OK**

15.03.2016 00:00 Uhr

Vielseitigkeit der Blasmusik

Konzert: Widerhall, Regina und Concordia in Eichelsberghalle - Beifallspfeife und rhythmisches Klatschen

Musik verbindet. Eine Erfahrung, die sich beim Gemeinschaftskonzert der Elsenfelder Musikvereine am Samstag in der Eichelsberghalle bestätigte. Locker moderiert wurde das Konzert von Christian Wolf.



In diesem Jahr fungierte der Eichelsbacher Musikverein Widerhall als Gastgeber. Vorsitzende Ute Fried versprach den 200 Zuhörern einen unterhaltsamen Abend mit dem eigenen Orchester und den beiden Kapellen aus den Ortsteilen: der Regina aus Rück-Schippach und der Concordia aus Elsenfeld.

Leistungsstand der Jugendlichen Bereits zu Beginn erhielt das Publikum mit dem Jugendorchester Sunrise unter Leitung von Simone von Kannen einen Eindruck vom Leistungsstand der Jugendlichen, die sich aus dem Nachwuchs der drei Musikvereine zu einem gemeinsamen Orchester zusammengefunden hatten.

Frisch und unverkrampft spielten sie für Blaskapellen arrangierte Popsongs wie »Just

give me a reason« und servierten mit dem Superhit »Happy« von Pharrell Williams eine von den Zuhörern geforderte Zugabe in einer beeindruckenden Harmonie.

Zünftige Blasmusik zauberte die von Marcus Greim dirigierte Kapelle des Musikvereins Regina aus ihren Instrumenten, begeisterte mit dem zackigen Erzherzog-Albrecht-Marsch als Einstieg und mit böhmischen Musikperlen. Dass die Rück-Schippacher auch die leisen Töne des moderneren Big-Band-Stils beherrschen, stellten sie mit der Interpretation von »Heal the world« und »One moment in time« unter Beweis.

Vor rund zwei Wochen durften die Zuhörer im voll besetzten Elsenfelder Bürgerzentrum ein Konzert eines von der Blasmusik-Koryphäe Peer Kleine Schaars geleiteten Projektorchesters genießen. Am Samstagabend hatten die Besucher in Eichelsbach die Gelegenheit, die anspruchsvollen Musikstücke in nahezu gleicher Formation erneut zu hören. Diesmal führte allerdings Concordia-Dirigent

Erich Rachor den Taktstock.

Satte Klangfarben und ergreifende Dynamik prägten das von Philip Sparke arrangierte walisische Volkslied »David of the white rock« mit symphonischem Charakter. Danach folgte eine ins Blut gehende Umsetzung von Jazz- und Popsongs aus dem Repertoire von Ray Charles und Nena sowie ein Medley lateinamerikanischer Rhythmen mit schönen Soli. Beifallspfeife und rhythmisches Klatschen drückten die Begeisterung des Publikums aus.

Hervorragend vorbereitet Der Abschluss des Konzerts blieb dem gastgebenden Orchester unter Leitung von Willem van Kooi überlassen. Dirigent und Musiker hatte sich hervorragend auf den Abend vorbereitet und präsentierte dem Publikum aus dem Rahmen fallenden Musikstücke. Zum einen gab es klassische Blasmusik mit flotten Märschen wie der »Skyrocket March« des US-Amerikaners Claudio S. Grafulla oder der »Comeback-Marsch« von Wilfried Rösch und seinen böhmischen Freunden

wie auch die mitreißende Polka »Von Freund zu Freund« mit einer sehr melodischen und ergreifenden Einleitung von Flügelhorn und Bariton. Zum anderen wurden höchst konzertante Weisen wie das »Menuet from Bernice« von Händel geboten.

Den Knaller servierte das Orchester mit »A day at the circus«, einer Komposition von James Curnow, bei der die Zirkusattraktionen wie todesmutige Artisten, wilde Tiere und Clowns mit musikmalerischen Elementen vor das geistige Auge und offene

Ohr getragen wurden.

Ein rundum gelungener Abend, der bewies, wie vielseitig Blasmusik sein kann und dass sie gerade in den kleineren Orten in hervorragender Qualität gepflegt wird.

Ruth Weitz